



Mitglieder des Arbeitskreises Juden in Buchau zeigen Regionaldirektor Walter Hefner die Chronik von Leopold Hofheimer.

FOTO: VERANSTALTER

Das letzte Objekt ist in der Vitrine

Ausstellung 175 Jahre Synagoge Buchau

BAD BUCHAU (sz) - Ab Montag den 22. September ist in der Kreissparkasse in Bad Buchau die Ausstellung „175 Jahre Synagoge Buchau“ zu sehen. Auf 18 Stellwänden und 10 Vitrinen wird die Geschichte der Buchauer Synagogen erklärt. Großformatige Bilder auf den Ausstellungstafeln erzählen von der großen Synagoge mit

ihrem Turm und ihrer Glocke. Objekte wie das Gebetbuch von Jakob Einstein oder der Tallit von Hermann Einstein, Lehrer und Kantor in Buchau, sind Gegenstände die in dieser Synagoge verwendet wurden.

Das letzte Objekt das in eine Vitrine kam, war die Hauschronik des Leopold Hofheimer.

Hofheimer ist am 5. Februar 1810 in Laupheim geboren. Er machte seine Ausbildung zum Lehrer am Lehrerseminar in Esslingen. 1834 wurde er Lehrer an der jüdischen Schule in Kappel und fungierte als Vorsänger in der Synagoge. Seine Chronik, die er von 1841 bis 1863 führte, ist ein interessanter Bericht zu den Gescheh-

nissen in Buchau und Kappel. Am 2. März 1865 verstarb Leopold Hofheimer, er wurde auf dem jüdischen Friedhof in Buchau bestattet.

Die Ausstellung ist während den **Öffnungszeiten** der Kreissparkasse in Bad Buchau zu sehen.